

VIII. Führungskolleg Speyer

Der achte Jahrgang des Führungskollegs Speyer hat von den insgesamt 12 Kurswochen mittlerweile sieben Kursmodule absolviert zu den Themen „Führung“, „Strategie“, „Kommunikation“, „Komplexitätsmanagement“, „Verwaltungsreformen“, „Personal“ und „Europäisierung“. Über die ersten vier Module berichteten bereits Nr. 12 und 13 des „Speyerjournal“, nun folgt eine Zusammenfassung der fünften bis siebten Kurswoche:

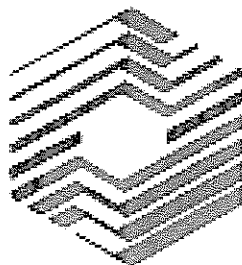
Die fünfte Kurswoche des FKS VIII – die sogenannte „Nordlandreise“ –, die dem Thema „Verwaltungsreformen“ gewidmet war, fand in Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Hamburg statt und sollte dazu dienen, die Verwaltungsreformen dieser Bundesländer genauer kennen zu lernen. Zusätzlich wurde in allen drei Ländern auch die länderübergreifende Zusammenarbeit, insbesondere im Rahmen der Metropolregion Hamburg, thematisiert. Darüber hinaus sprach der niedersächsische Finanzminister Hartmut Möllring über die Neuordnung des Länder-Finanzausgleichs. Ziel der niedersächsischen Verwaltungsreform ist eine bürger- und unternehmensfreundliche Verwaltungspraxis, die etwa durch den Ausbau des E-Government unterstützt werden soll – so stellte Dr. Christoph Lahmann, IT-Bevollmächtigter der Landesregierung vom Niedersächsischen Ministerium für Inneres, Sport und Integration die neue Rolle der IT für die Verwaltung in seinem Bundesland vor.

In Schleswig-Holstein wurde während der Kurswoche der Schwerpunkt zunächst auf die wirtschaftliche Seite der Verwaltungsreformen gelegt. Staatssekretär Klaus Schlie erläuterte das Spannungsfeld der „Verwaltungsmodernisierung zwischen Europa und Gemeinde“. Ziele der Verwaltungsmodernisierung in Schleswig-Holstein seien die Senkung der Verwaltungskosten bzw. Haushaltskonsolidierung, größere Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Verwaltung, sparsamer Ressourceneinsatz, eine konsequente Bürgerorientierung, ein wirtschaftsfreundliches Investitionsklima sowie Qualitätssteigerung des Verwaltungshandelns. Gleichzeitig müsse die Verwaltung „europatauglicher“ werden. Zusätzlich arbeitet Schleswig-Holstein mit Baden-Württemberg federführend am „Deutschland-Online-Vorhaben“ zur IT-Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie. Die länderübergreifende Zusammenarbeit in der Metropolregion Hamburg stellten Staatssekretär Dr. Helmut Körner vom schleswig-holsteinischen Ministerium für Soziales,

Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren und Staatssekretär Ulrich Lorenz vom Innenministerium vor.

In Hamburg spielte neben der strategischen Personalentwicklung – präsentiert durch Dr. Volker Bonorden, Leiter des Personalamtes des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg, und Katharina Dahrendorf, Absolventin von FKS VII, auch die Stadtentwicklungspolitik eine wichtige Rolle. Diese erläuterte

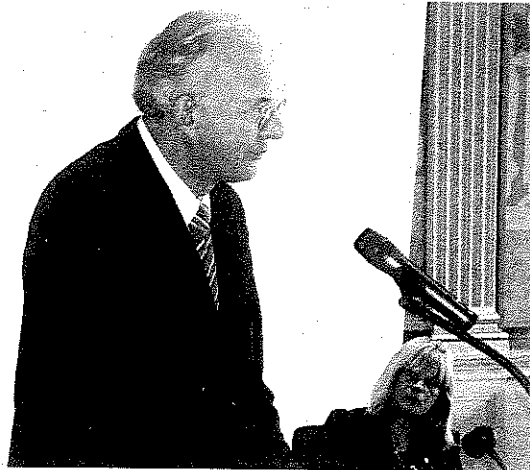
Prof. Jörn Walther, Oberbaudirektor der Freien und Hansestadt Hamburg. Am Beispiel der HafenCity hatte der Kurs danach die Möglichkeit, die Umsetzung eines Elementes der Hamburger Stadtentwicklungspolitik in Augenschein zu nehmen.



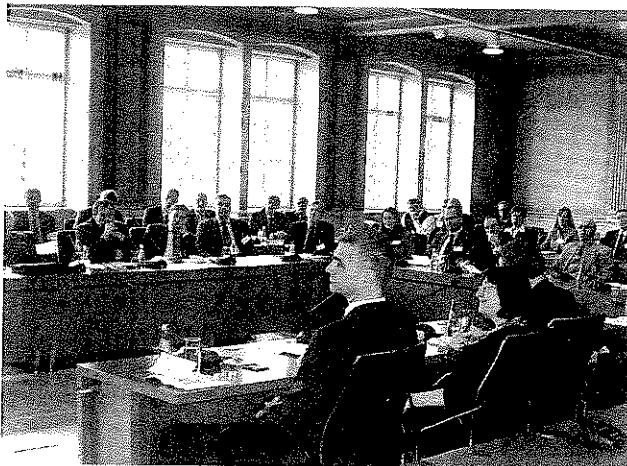
Die Kollegiaten von FKS VIII bei einer Führung durch die Hamburger HafenCity
Fotos: DHV-Archiv

Die darauf folgende Kurswoche im November 2008 widmete sich im ersten Teil Fragen des Umgangs der Führungskräfte mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Nach einer Einführung zum Thema „Appreciative Inquiry“ (wertschätzende Erkundung) am Montag folgten am Dienstag und Mittwoch zwei ganztägige Workshops zu den Themen „Konfliktmanagement“ sowie „Aktivierende Führung – Potenzialentfaltung der Mitarbeiter“. In diesen Workshops hatten die Teilnehmer Gelegenheit, ihre Erfahrungen einzubringen und ihre Einstellungen und Methoden weiterzuentwickeln. Der zweite Teil der Kurswoche war verknüpft mit dem Follow-Up-Seminar, zu dem auch alle ehemaligen FKS-Absolventinnen und Absolventen geladen waren und in großer Zahl erschienen. In einem Vortrag mit anschließender Diskussion sprach Prof. Dr. Paul Kirchhof über das Thema „Erneuerung des Staates“. Der Schwerpunkt seiner Ausführungen lag auf der Frage, ob unsere Gesellschaft und der deutsche Parla-

mentarismus in Anbetracht der aktuellen globalen Wirtschafts- und Finanzkrise erneuerungsfähig sind. Das Follow-Up-Seminar diente vor allem auch der Netzworkebildung mit den ehemaligen Kollegiatinnen und Kollegiaten.



Univ.-Prof. Dr. Paul Kirchhof bei seinem Vortrag im Rahmen des Follow-Up-Treffens des FKS im Rathaus der Stadt Speyer



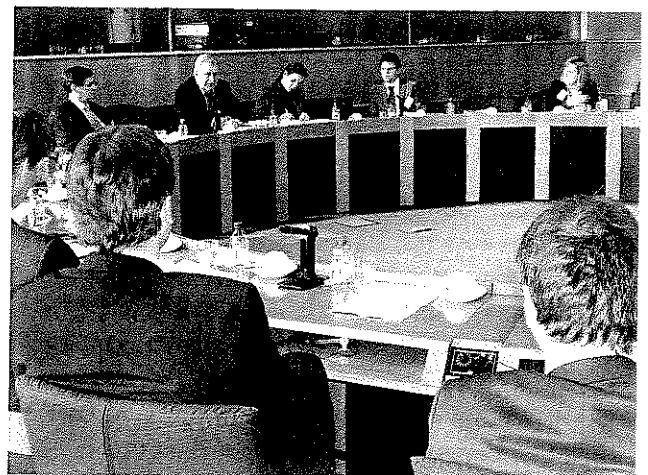
Die Teilnehmer des Follow-Up-Treffens im Rathaus Speyer

Im ersten Teil der siebten, dem Schwerpunkt „Europäisierung“ gewidmeten Kurswoche, die in Nordrhein-Westfalen und Brüssel stattfand, wurden zunächst die aktuellen Maßnahmen zur Verwaltungsmodernisierung in Nordrhein-Westfalen thematisiert. So führte Manfred Palmén, Parlamentarischer Staatssekretär im Innenministerium, in die Thematik der Verwaltungsstrukturreformen in Nordrhein-Westfalen ein. Ziel war es danach im weiteren Verlauf der Kurswoche, die Interdependenzen zwischen Landespolitik und Vorgängen auf europäischer Ebene zu vermitteln. Inhalte eines Gesprächs mit Ministerpräsident Dr. Jürgen Rüttgers in der nordrhein-westfälischen Staatskanzlei waren unter anderem die strategische Rolle des Bundeslandes im Benelux-Raum sowie die aktuelle Finanz- und Wirtschaftskrise.



Die Kollegiaten beim Gespräch mit Ministerpräsident Dr. Jürgen Rüttgers in der nordrhein-westfälischen Staatskanzlei

Dr. Jürgen Linden, Oberbürgermeister der Stadt Aachen, stellte die grenzüberschreitende Zusammenarbeit sowie die neue Kooperationsform zwischen Stadt und Kreis Aachen in Form der „Städtereion Aachen“ vor. In Brüssel wurden unter anderem das Europäische Parlament und der Ausschuss der Regionen besucht sowie aktuelle Fragestellungen der europäischen Politik - vor allem der Finanz- und Wirtschaftskrise - diskutiert. Gesprächspartner waren hier unter anderem Mitarbeiter der Generaldirektionen der Europäischen Kommission, des Ausschusses der Regionen, der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der EU sowie zwei Europaparlamentarier, MdEP Dr. Werner Langen sowie MdEP Dr. Klaus Hänsch, ehemaliger Präsident des Europäischen Parlamentes.



Der Kurs bei MdEP Dr. Werner Langen im Europaparlament

Stefanie Nick-Magin